



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gülden Tugendt-Krantz

Tympe, Matthäus

Paderborn, 1613

Wie man den Willen regieren soll/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50841)

den/vns von den verbotenen vngewürlichen
dingen zu enthalten.

Wie sollen wir den obern Theil der
Seelen / insonderheit den Willen
regieren?

Diesen müssen wir fürnemlich mit drey
en heiligen Anmutungen / Begierden vnd
Zuneigungen zieren vnd guberniren / mit
Demuth des Herzens / Armuth des Geists /
oder freywilliger Verachtung aller Weltli-
chen sachen / vnd H. Haß vnd Feindschafft
gegen ihm selbst. Dann diese drey Stück
machen diß ganze Werck der Tödtung des
Fleisches ganz leicht. Von dem letzten sagt
Christus : Der sein Seel liebet / der wird sie
verlieren / vnd der sein Seel hasset auff dies-
ser Welt / der bewahret sie in das ewige Le-
ben. Diß verstehe von dem Gottseligen
Haß / so die Gottseligen gegen ihr eigen
Fleisch / als ein Ursach vieler Sünden / vnd
Verhinderung vieles gutes / haben vnd
tragen. Darumb sie es dann nicht nach
seinem eignen Muthwillen / sondern nach
dem / das sie das Gesetz der rechten Ver-
nunfft lehret / vnd als ein Dienerin des Geis-
tes / tractieren. Wie vns Sprach vermah-
net /

Ioan. 12.

Prov. 29

*Wer sel-
nētnecht
etc.*

Mat. 33.

net/das wir mit guten stecken diß wilde vnges-
zämpte Thier wol abschmieren/ vnd ihm ein
Zaum anlegen sollen / nicht zwar auß einem
grollen des Gemüths / sondern als ein rech-
ter Wundarzt/der ein verdorbnes gebrentes
Glied von dem Leib abnimpt vnd hinweg
schneidet. Bissher von zweyen begierlichen
Kräften vñ Neigungen des Menschen: Fol-
gen zwo andere/so zur Erkenntniß gehören.

Wie können wir die Imagina- tion oder Einbildung regie- ren?

Wie die gefräßige Hunde ihre Mäuler
in alle Geschirz stossen / alles schmecken wöl-
len/ob sie auch gleich drüber wol geschlagen/
vnd Knüppelsuppen fressen müssen/lassen sie
es doch nicht/ sondern schleichen alsbald wi-
der in die Küchen hienein/ vnd suchen/ ob sie
etwas zu naschen erwischen mögen: Vnd
wie die Eltern/ so ihre Kinder gar zart vnd
eigenwillig erziehen/ inen allen ihren Muth-
willen gestatten/ vnd hin vnd wider lauffen
lassen/ wo es sie hin gelüftet / ohn einiges
Verwehren oder Straffe: Also lassen et-
liche dieses wildes vnwendiges Thier ganz
meisterlos herum schwermen. Daher/
wann